

Lohse rechtfertigt Autobahn-Variante

Kritik an geändertem Plan zur A 281

Bremen (hoe). Die Autobahn A 281 bei Huckelriede kann weitergebaut werden, das Konzept ist indes nach wie vor umstritten. Mitte Juli ließ Bausenator Joachim Lohse verkünden, man wolle nicht nach der geplanten Variante „4 Süd“, sondern nach der „Variante 4 Süd modifiziert“ bauen – mit einem kürzeren Tunnel und dafür einem längeren Trogbau. Zu dieser Version schieße der Bund statt einer halben Million knapp sechs Millionen Euro zu. Die Bürger bleiben jedoch skeptisch und empfinden die neuen Pläne als Bruch der Vereinbarungen am runden Tisch. Das zeigte sich auch gestern Abend bei einer Bürgerversammlung mit Joachim Lohse und Vertretern der anderen Parteien. Gemeinsam mit Jürgen Pohlmann (SPD), Matthias Güldner (Grüne), Frank Imhoff (CDU) und Peter Erlanson (Linke) diskutierte der Senator mit gut 250 teils empörten Bürgern über das Dauerthema A 281.

„Die Variante 4 Süd war schon nur eine Kompromissvariante, die modifizierten Pläne haben nun aber noch mehr Nachteile“, sagte Norbert Breeger von der Vereinigung der Bürgerinitiative Obervieland /Huckelriede für eine menschengerechte A 281. Durch die Verkürzung des Tunnels von 400 auf jetzt 170 Meter werde die trennende Wirkung der Autobahn wiederhergestellt.

Bausenator Lohse, der sich sichtlich überrascht von dem vielen Gegenwind der Bürger zeigte, verteidigte indes die neue Variante. „Es ist eine Variante, die billiger ist, aber dennoch die städtebaulichen Ziele und den Lärmschutz achtet“, sagte er. Man sei bei diesem Projekt nun einmal auf die finanzielle Hilfe des Bundes angewiesen. „Wir sind in solchen Verhandlungen Bittsteller und haben nicht die Möglichkeit, immer neue Forderungen zu stellen“, sagte Lohse.